

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLEN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Alle Jahre wieder...

Die Lebkuchen sind seit September zurück, und kaum haben die Kürbisfratzen und Skelette den Nikoläusen und Engeln Platz gemacht, läuft auch bereits Last Christmas im Radio. Hell leuchten die Lichterketten, während ich alle Jahre wieder auf der Suche bin nach einer zündenden Idee für die Christnachtspredigt.

Jedes Jahr derselbe Anlass und der selbe Bibeltext: das Weihnachtsevangelium. Ich lese den Text, den ich mittlerweile fast auswendig kann, durch, und suche nach einem Motiv. Es ist, wie wenn ich den Text mit einer Taschenlampe ausleuchten würde, um jedes Jahr einen anderen Akzent zu setzen. So habe ich in den vergangenen Jahren über die Engel gepredigt und über den Glitzer, der zu Weihnachten gehört, weil Gott die Nacht ganz hell gemacht hat. Über die Hirten habe ich geredet und darüber, dass Jesus nicht im Brennpunkt der Macht auf die Welt gekommen ist, sondern in einem Stall. Ich habe über meine Erwartungen an Weihnachten geredet und dass es meis-



tens ganz anders wird, als ich mir das Fest ausmale, dass das Wohnzimmer nicht aufgeräumt ist und das Bäumchen krumm, dass es nicht friedlich war, wie ich mir das gewünscht hatte, um in der Predigt dann zu sagen, dass sich Maria und Josef das ja auch anders vorgestellt hatten, damals. Dass vieles nicht perfekt war.

Lukas 2 ist ein Text, der viele Zugänge bereithält. Alles sind Einladungen, die Weihnachtsgeschichte mit unserer eigenen Geschichte zu verbinden. Alle Jahre wieder lese ich mich also suchend durch die wohl-

vertrauten Zeilen und überlege, ob ich nicht dieses Jahr vielleicht doch einen anderen Text nehmen soll, weil mir nichts mehr in den Sinn kommen will. Aber eine Christnacht ohne Weihnachtsevangelium? Für mich wäre das wie Weihnachten ohne Tannenbaum und ohne «O du fröhliche». Sie gehört für mich dazu, so wie die Proben für das Krippenspiel und das gemeinsame Singen bei meinen Eltern Jahr für Jahr wiederkommen. Rituale sind wichtig für die Identität einer Gemeinschaft. Sie verbinden uns miteinander, vermitteln Halt und bieten gleichzeitig Raum für Neues. Im Verlauf einer

Biografie verändern sich die Weihnachtsbräuche. Familien verändern sich – und mit ihnen die Rituale. Rituale bieten die Möglichkeit, Differenzen zu bearbeiten, Lücken zu betrauern und sich neu zu finden. Rituale wachsen mit – sie entstehen und verändern sich manchmal. Jahr für Jahr immer dasselbe – aber immer am Puls vom Leben. Verbunden mit der Gegenwart und der Vergangenheit. Weihnachtsrituale sind der Kitt zwischen den Generationen. Wenn unsere Vorfahren nicht Jahr für Jahr Weihnachten gefeiert hätten, wenn sie sich nicht Jahr für Jahr die Geschichte von der Geburt im Stall weitererzählt hätten, würden wir heute wohl kaum Weihnachten feiern.

«Alle Jahre wieder» also nehme ich mir die Worte vor und in diesem Jahr habe ich eine Tür entdeckt! «Euch wurde heute der Retter geboren» Heute! Dieses Heute kommt mir vor wie ein Durchgang, der aus der Geschichte heraus direkt in mein Leben führt. Heute wurde uns der Retter geboren. Nicht alle Jahre wieder – sondern immer wieder heute. **KATHRIN BRODHECK, PFARRERIN IN MOOSSEEDORF.**

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Familien-Weihnachtsfeier mit Krippenspiel

Sonntag, 21. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche
Seite 16



Tastträume Weihnachtskonzert

Seite 16

Luciafest

Seite 17



Familiengottesdienst am Heiligabend

Seite 17



Weihnachten für alle – Sie sind am Heiligabend bei uns willkommen.

Seite 19

INHALT

Zollikofen
Wohlen
Münchenbuchsee-
Moosseedorf
Meikirch
Kirchlindach

Seiten 15/16
Seiten 17/18
Seiten 19/20
Seite 21
Seite 22

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



CO-PRÄSIDIUM KIRCHGEMEINDERAT:
Véronique Kompis, 031 911 40 38 | Katrin Marthaler, 031 911 44 84
Pfarrerinnen: Sophie Kauz, 031 911 02 05 | Katrin Marbach, 031 911 81 21 | Bettina Schley 031 911 98 84
Angebote Senior:innen: Antonia Köhler-Anderegg, 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93
Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Bötschi, 031 911 97 78
Sigristdienst und Raumvermietungen: Christian Studer, 031 911 92 87
Sekretariat: Paola Kobelt, Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr
031 911 35 24, info@refzollikofen.ch



Eine Fortsetzungsgeschichte...

Es nachtet schon ein, als Nonna zwei Gestalten sieht, die sich ihrem Haus nähern. Dann hört sie Kinderlachen und -gekreische und wenig später stürmen Lea und Paul in die warme Stube.

«Nonna, ich habe Paul zum Zvieri eingeladen – hat es noch von diesem feine Nidlechueche?» Erstaunt blickt Nonna ihre Enkelin an – «Was ist denn hier passiert?» fragt sie und schneidet für Paul und Lea je ein grosses Stück Kuchen ab. «Ich habe mir gedacht, wenn Gott grosszügig sein kann, dann kann ich das doch auch sein». «Was meinst du genau mit grosszügig sein?» fragt Nonna. «Naja», antwortet Lea, «wenn Gott die Sonne über allen Menschen aufgehen lässt ohne zu urteilen, dann kann ich doch auch mit Paul sprechen und spielen ohne urteilen zu müssen, ob Paul gemein ist oder nicht. Wie Gott, habe ich den ersten Schritt gewagt und die Tür geöffnet für eine neue Begegnung. Ich hatte den Mut, etwas zu tun, das mir ein bisschen schweregefallen ist» «Oh, da nennst du eine wichtige Eigenschaft Gottes. Grosszügigkeit. Eine, die du bestimmt auch nicht zeichnen kannst!»

Da holt Lea die Zeichnung aus ihrem Zimmer und reicht sie wortlos ihrer Grossmutter. Diese beginnt zu lächeln, als sie die Zeichnung betrachtet und denkt bei sich, wie wunderbar ihre Enkelin doch ist.

KATRIN MARBACH, PFARRERIN.

Es weihnachtet – Märit, Gschichte, Liecht, Spiis und Trank

«Advent feiern: Advent zu feiern, Kerzen anzuzünden – bedeutet doch: Wir haben noch nicht aufgegeben. Wir protestieren gegen die Dunkelheit. Wir hoffen.»
Christina Brudereck

Die lichtvolle, besinnliche Zeit feiern wir in unserem Kirchgemeindehaus. In unserem Saal gibt es am Freitag, 12. Dezember, von 16 bis 20 Uhr wieder einen kleinen Markt mit Ständen.

Soziale Einrichtungen und Privatpersonen aus der Umgebung zeigen Schönes: Mit dabei ist die **Stiftung Aarhus** mit selbstgemachten Arbeiten, **Barbara Schoch** verkauft modellierte Tonfiguren auf Schwemmholz, Schalen und weitere Objekte, **Bernhard Berchtold** verkauft Holzengel in verschiedenen Grössen, das **Karibu** ist mit genähten und gestrickten Produkten dabei, **Marianne Roth** mit gehäkelten Kleiderbügeln und Figuren zum Aufhängen, **Nicole Ermel** «Enrielle» mit selbstgemachtem Steinschmuck, **Annelies Neier** mit Einzelstücken aus Keramik und Porzellan für den täglichen Gebrauch, **Sabrina und Hannah** mit hochwertigen CPD- und nachhaltigen Produkten für Mensch und Tier sowie die **Webstube Zollikofen** mit schönen Küchentüchern und anderen gewobenen Artikeln.

Auch Geschichten gibt es wieder zu hören: **Monika Stauffer** und **Hans-peter Neuhaus** erzählen Geschichten. Wer sich kreativ betätigen möchte kann **Lebkuchen zu verzieren**. **Chäsbrägu** und **warme Wintergetränke** wärmen uns.

Ob sie Weihnachtsgeschenke kaufen, sich einfach auf die Weih-



nachtszeit einstimmen möchten: Wir freuen uns auf viele Besucher:innen und auf ein schönes Beisammensein.

Die lichtvolle hoffnungsvolle Zeit zeigt sich auch beim ökumenischen Adventsfeierabend am 16. Dezember: Wir tragen das

Friedenslicht aus Bethlehem in die Feier und lassen es bis am 25. Dezember vor der reformierten Kirche leuchten. Das Licht kann dort mit einer eigenen Laterne oder Kerze abgeholt werden. **CORNELIA BÖTSCHI, SOZIALDIAKONIN; KATRIN MARBACH, PFARRERIN UND ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, SOZIALARBEITERIN.**

